

# Stiftung Schloss Oberhofen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Bernisches Historisches Museum**

Band (Jahr): - **(1992)**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

---

## B. Stiftung Schloss Oberhofen

### 1. Stiftungsrat

Der Stiftungsrat des Schlosses Oberhofen ist seit 1978 identisch mit der Aufsichtskommission des Bernischen Historischen Museums. Ausserdem gehört ihm der Direktor von Amts wegen an.

Delegationen der Stiftung und der Einwohnergemeinde trafen sich am 30. Juni zur Besprechung der Planung zum Seeuferweg gemäss Gesetz von 1982. Beide Delegationen wurden von den Präsidenten geführt.

Der Stiftungsrat genehmigte nach eingehender Beratung den Bericht der Kommission ad hoc Schloss Oberhofen vom 5. Dezember 1991 und, mit geringfügigen Änderungen, das von dieser Kommission ausgearbeitete Leitbild. Die Stiftung verfügt damit über Instrumente der mittelfristigen Planung. Ein besonderer Dank geht an den Kommissionspräsidenten, Herrn alt Burgerratspräsident Dr. Hans Wildbolz.

Der Stiftungsrat ernannte zu seinem Sonderbeauftragten dipl. Arch. ETH Hermann v. Fischer, der als früherer Konservator des Schlosses und als früherer kantonaler Denkmalpfleger dazu berufen ist, an der Schnittlinie zwischen dem Baulichen und dem Museum zu wirken.

### 2. Personal

Schlosswart: Holzer, Rudolf  
Schlosswart-Stellvertreterin: Holzer, Greti  
Konservatorin: Hess, Rosmarie  
Obergärtner: Kropf, Werner  
Gärtner: Luginbühl, Fred  
Hilfsgärtner: Zumbrunn, Martin

### 3. Betrieb

Schloss und Park waren vom 10. Mai bis zum 11. Oktober geöffnet. Der Abschluss der Turmsanierung, die Neueinrichtung eines Billardzimmers und die Sommerausstellung über Spielsachen waren Anlass, zwei Tage vor Eröffnung, am 8. Mai, am Vormittag die Presse und am Spätnachmittag die Behörden zu einer Vorbesichtigung einzuladen und die Eröffnung selbst als Vernissage zu gestalten.

Die Sommerausstellung von 1992 «Hampelmann, Teddybär... + Co.», Spielzeugausstellung mit Leihgaben vor allem des Zürcher Spielzeugmuseums, des Spielzeugmuseums Riehen und des Bernischen Historischen Museums (Projektleitung Rosmarie Hess, Ausstellungsbau Harry Zaugg unter Mitwirkung von Rudolf Holzer und Melchior Scheuner) fand breiten Anklang.

Die Einrichtung eines Billardzimmers wurde möglich durch das im Jahresbericht 1991 vorgestellte Geschenk des Museumsvereins, einen Billardtisch mit Queueschrank. Der Initiant der Unternehmung war alt Denkmalpfleger Hermann v. Fischer, der dem Verein



den Ankauf empfahl, die Einrichtung plante und leitete und die Familie Morgenthaler in Thalwil zu weiteren Geschenken bewog, besonders zwei Porträts aus der Familie und Dokumente der Billardfabrik [vgl. Teil A, Ziff. 3.1].

Die Konservatorin veranstaltete 19 Führungen, 6 Führungen übernahm Frau Vera Heuberger, Kunsthistorikerin in Oberhofen, 4 weitere Herr Hermann v. Fischer. Ausserdem verzeichneten wir 5 Gäste-Aperitifs des Verkehrsverbandes Thunersee mit Videofilm, 18 Aperitifveranstaltungen bei der Pergola, 23 Trauungen in der Schlosskapelle. Unter den Veranstaltungen und Besuchen seien hervorgehoben:

- 8. Mai, 10.30 Uhr. Presse-Einladung zu Turmsanierung, Billardzimmer und Spielsachenausstellung, 17.30 Uhr Einladung der Behörden
- 10. Mai. Vernissage der Ausstellung «Hampelmann, Teddybär... + Co.»



- 23. Mai. Hauptversammlung des Vereins zur Förderung des Bernischen Historischen Museums im Gartensaal
- 4. Juni. Generaldirektion PTT, Sommerkonferenz im Gartensaal; Aperitif im Schlosshof mit Bundesrat Adolf Ogi und Regierungsrat Ueli Augsburger
- 16. Juni. Naturwissenschaftliche Gesellschaft Thun im Schlosspark, Führung durch Obergärtner W. Kropf
- 30. Juni. Sitzung des Stiftungsrats von Schloss Oberhofen in der Bibliothek
- 8. Juli. Schlosskonzert im Gartensaal, Klavierrezital zu vier Händen von Christina Meyer-Bauer und Patrizio Mazzola. Werke von L. v. Beethoven, Fr. Schubert, A. Dvorak, Fr. Chopin, E. Grieg und J. Brahms
- 16. Juli. Schlosskonzert im Gartensaal, Duo-Abend mit Marianne Keller Stucki, Flöte, und Hans Walter Stucki, Klavier. Werke von Joh. Chr. Bach, G. Fritz, M. Ravel, A. Honegger und Joh. Nep. Hummel

- 1. August. Bundesfeier der Gemeinde im Schlosshof
  - 11. August. Besuch der Steuerrekurskommission des Kantons Bern
  - 12. August. Schlosskonzert im Gartensaal, Kammermusik mit Ruth Genner, Flöte, Ernst Müller, Oboe, Renate Müller, Violine, Ursula Käser, Violine, Rudolf Tschanz, Viola, und Ueli Müller, Cello. Werke von Joh. Chr. Bach, W.A. Mozart, A. Reicha und Fr. A. Hoffmeister
  - 5. September. Historischer Verein des Kantons Bern, Führung durch Herrn Hermann v. Fischer
- Die Besucherzahl von Schloss und Park betrug 31 565 (1991: 29 693). 17 897 besuchten Schloss und Park (1991: 16 410), 13 668 besuchten den Park allein (1991: 13 283). Von den Besuchern erhielten 1184 den Zutritt gratis (1991: 1222).

## 4. Bau

Nach dem Abschluss der Turmsanierung war der Sonderkredit des Lotteriefonds dank Einsparungen noch nicht ausgeschöpft. Mit Einverständnis des Regierungsrats wurden die Sanierungsarbeiten auf den Seeflügel ausgedehnt. Im Berichtsjahr betrafen sie vor allem dessen Dach und das Seetürmchen. Am Jahresende war dieses noch eingerüstet. Diese Sanierungsphase wird 1993 abgeschlossen.

Die für den Besucher auffälligste Unterhaltsarbeit aus Betriebsmitteln war der Neuanstrich an der Innenseite des Eingangstors und an den Toren der Kutschenremise. Erneuert wurden auch Zifferblatt und Zeiger der Turmuhr. Die westseits gelegenen Türen zu den Wohnungen im Tor- oder Dependenzgebäude erhielten Vordächer. Weitere Arbeiten betrafen diese Wohnungen selbst.

## 5. Park

Im Januar wurden fünf Bäume gefällt. Auf der Westseite des Kinderspielplatzes, des einstigen Tennisplatzes der Grafen Harrach, standen bisher drei grossblättrige Sommerlinden, die im Gegensatz zu den schönge wachsenen benachbarten Winterlinden zu unbekannter Zeit extrem zurückgeschnitten, man darf sagen verstümmelt worden waren. Sie wurden zugunsten des Gesamtbildes ersetzt. Schmerzlicher war der Verlust der zwei Lärchen an der Südostecke des Schlosses, deren Zustand schon lange zu Bedenken Anlass gab. Wie wir von zwei Aquarellen vom August 1846 (Parkführer 1986,

Abb. S. 2) wussten, gehörte mindestens die eine zum Baumbestand vor den Veränderungen an Schloss und Umgebung nach Projekten des Architekten James Colin. Die von Obergärtner Werner Kropf vorgenommene Jahringzählung ergab für die eine Lärche ein Alter von 158 Jahren, sie würde also von 1834 stammen, und für die jüngere ein Alter von 142 Jahren, sie würde also von 1850 stammen und dürfte Anfang der 1850er Jahre zur Ergänzung des Blumenparketts gepflanzt worden sein, dessen Abschluss und Freitreppe zur Seeterrasse die beiden Bäume hinfort symmetrisch rahmten. Sie wurden nach den Grundsätzen der Gartendenkmalpflege durch neugepflanzte Lärchen ersetzt.

In allen Fragen des Parkunterhalts dürfen wir auf den unentgeltlichen Rat des Stadtgärtners von Bern, Herrn Franz J. Meury, zählen. Dafür danken wir ihm und seinen vorgesetzten Behörden.

## 6. Finanzielles

Die Jahresrechnung 1992 der Stiftung Schloss Oberhofen schliesst ausgeglichen ab (Betriebsüberschuss Fr. 725.30 = 0,1% der Budgetsumme).

Die ordentlichen Betriebsbeiträge der drei Stiftungsträger Kanton, Stadt und Burgergemeinde Bern beliefen sich auf Fr. 592 220.-. Davon wurden Fr. 488 428.55 (82,48%, Vorjahr 82,12%) für Personalausgaben verwendet.

Die Einnahmen aus Eintritten, Schriftenverkauf und Anlässen betragen Fr. 80 364.30 (Vorjahr Fr. 59 413.80) und entsprechen 11,2% der Budgetsumme.

An die Sanierung des Bergfrieds leisteten die Träger ausserordentliche Beiträge von je Fr. 40 000.-, der Lotteriefonds Fr. 300 000.-. Die Schlussabrechnung erfolgt 1993.

Bilanz	Rechnung 90	Rechnung 91	Rechnung 92
<b>Aktiven</b>			
Kassen	1 142.20	1 018.10	777.60
Postcheck	1 210.30	2 052.45	718.55
Banken	151 802.70	461 803.00	391 459.15
Debitoren und Transitorien	4 580.45	5 467.50	5 526.95
Verlustvortrag Defizit 89	32 467.30	12 467.30	0.00
Defizit	822.55	835.60	0.00
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	191 202.95	482 808.35	398 482.25
<b>Passiven</b>			
Kreditoren und Transitorien	71 476.85	85 464.25	212 689.55
Rücklagen	78 205.25	383 810.20	185 067.40
Einbau TZ Rentenbezüger	20 698.30	0.00	0.00
Überschuss (Schuldentilgung VK)	20 000.00	12 698.30	0.00
Überschuss	822.55	835.60	725.30
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	191 202.95	482 808.35	398 482.25

## Erfolgsrechnung

### Aufwand

Bibliothek	381.85	372.95	240.30
Anschaffungen, Werkstoffe	22 689.15	16 959.10	31 107.20
Drucksachen, Publikationen	4 741.55	14 538.40	14 487.20
Gebäude, Anlagen, Park	893 313.50	450 151.85	780 348.50
Allg. Betriebskosten	32 346.35	35 121.95	37 192.35
Personalkosten	450 179.20	468 095.25	488 428.55
Leistungen durch Dritte	1 505.65	22 343.00	-1 669.05
Einlagen in die Rückstellungen	0.00	304 782.40	0.00
Überschuss (Schuldentilgung VK)	20 000.00	12 698.30	0.00
Überschuss (Betrieb)	822.55	835.60	725.30
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	1 425 979.80	1 325 898.80	1 350 860.35

### Ertrag

Eintritte, Schriftenverkauf, Anlässe	55 163.40	59 413.80	80 364.40
Nebenerlöse	64 074.95	56 485.00	58 486.55
Beiträge der Partizipanten	794 700.00	810 000.00	712 200.00
Beiträge aus Lotteriefonds (SEVA)	500 000.00	400 000.00	300 000.00
Auflösung von Rücklagen	12 041.45	0.00	199 809.40
Defizit	0.00	0.00	0.00
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	1 425 979.80	1 325 898.80	1 350 860.35